



Rückmeldung zur Qualitätsanalyse 2023 Leibniz-Gymnasium, 03.02.23





***Herzlichen Dank für die
freundliche Aufnahme in Ihrer
Schule und die Unterstützung
unserer Arbeit!***



- Vorstellung der wichtigsten Ergebnisse der Qualitätsanalyse
- Hinweise für die Interpretation und den Umgang mit dem Qualitätsbericht
- Impulse für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der Schule

Instrumente und Datenquellen



Dokumentenanalyse



Interviews



Unterrichtsbeobachtungen



- **Unterrichtseinsichtnahmen:
59 Einheiten à 20 Minuten**

- **Interviews mit ...**
 - den Schülerinnen und Schülern
 - den Eltern / Erziehungsberechtigten
 - den Lehrkräften
 - den Sekretärinnen und dem Hausmeister
 - der Übermittagsbetreuung
 - der Schulsozialarbeit
 - der erweiterten Schulleitung
 - der Schulleitung

- **Dokumentenanalyse (Leitbild, Schulprogramm, Konzepte, schulinterne Curricula, Gremien-Protokolle etc.)**



- Qualitätstableau mit aufschließenden Aussagen
(orientiert am Referenzrahmen Schulqualität, 2. Aufl. 2020)
- Unterrichtsbeobachtungsbogen mit Kommentierung
(kann über QR-Code gleich abgerufen werden!)

das vereinbarte Analysetableau – die eingeschätzten Kriterien

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Schulspezifisches Analysetableau

Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen

- 2.1 Ergebnis- und Standardorientierung**
 2.1.3.1 Die schuleigenen Unterrichtsvorgaben gestalten die Setzungen der Lehrpläne bezogen auf die spezifische Situation der Schulen aus.
 2.1.3.2 Die Schule sichert die Umsetzung der schuleigenen Unterrichtsvorgaben.
 2.1.4.1 Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.
 2.1.4.2 Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in ihrer pädagogischen Arbeit um.

- 2.2 Kompetenzorientierung**
 2.2.1.1 Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.
 2.2.1.2 Die Schule fördert Methodenkompetenzen und Lernstrategien.

- 2.3 Klassenführung**
 2.3.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden strukturiert, zielorientiert sowie transparent gestaltet und umgesetzt.
 2.3.1.2 Vereinfachte Routinen, Regeln und Verfahrensweisen ermöglichen die optimale Nutzung der Lernzeit.

- 2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität**
 2.4.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden systematisch an Voraussetzungen und Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler angebunden.
 2.4.2.1 Lehr- und Lernprozesse sind geprägt durch eine konstruktive Lernatmosphäre.

- 2.5 Kognitive Aktivierung**
 2.5.1.1 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.
 2.5.1.2 Lehr- und Lernprozesse ermöglichen selbstständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungs- und Reflexionsprozessen.
 2.5.1.3 Die Anschlussfähigkeit der Lernzusätze und Inhalte wird gewährleistet.
 2.5.2.1 Die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zielt auf die Förderung der Lernmotivation.

- 2.6 Lern- und Bildungsangebot**
 2.6.1.1 Die Schule gestaltet ein standortbezogenes differenziertes unterrichtliches Angebot.
 2.6.2.1 Die Schule hat ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot.

- 2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung**
 2.7.1.1 Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den inhaltlichen und formalen Vorgaben.
 2.7.1.2 Die Schule macht allen Beteiligten die festgelegten Verfahren und Kriterien für die Lernerfolgsüberprüfung und für die Leistungsbewertung transparent.
 2.7.1.3 Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.
 2.7.2.1 Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler als Grundlage für die weitere individuelle Förderung.
 2.7.2.2 Die Lehrkräfte nutzen Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen sowie die Ergebnisse der Erfassung von Lernständen und Lernentwicklungen systematisch für ihre Unterrichtsentwicklung.

- 2.8 Feedback und Beratung**
 2.8.1.1 Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
 2.8.1.2 Die Schule nutzt Feedback der Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.
 2.8.2.1 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten und ggf. die Ausbildungsbetriebe werden systematisch in Lern- und Entwicklungsangelegenheiten beraten.
 2.8.2.2 Die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Erziehungsangelegenheiten beraten.
 2.8.3.1 Die Schule gestaltet eine systematische Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler.
 2.8.4.1 Die Schule gestaltet ein systematisches Übergangsmangement für Schülerinnen und Schüler.

- 2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht**
 2.9.1.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

- 2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel**
 2.10.1.1 Die Schule hat ein auf den landesweiten Vorgaben basierendes Medienkonzept vereinbart.
 2.10.1.2 Die Schule setzt das Medienkonzept verbindlich um.
 2.10.2.1 Fachliche und überfachliche Lehr- und Lernprozesse werden durch den reflektierten Einsatz digitaler Medien unterstützt.
 2.10.3.1 Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen

Leibniz-Gymnasium Dortmund

Inhaltsbereich 3: Schulkultur

- 3.1 Werte- und Normenreflexion**
 3.1.1.1 In der Schule werden Werte und Normen systematisch reflektiert.
 3.1.2.1 Die Schule hat Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben auf der Grundlage reflektierter Werte entwickelt.
 3.1.2.2 Die Schule handelt bei Regelverstößen gemäß den getroffenen Vereinbarungen konsequent.

- 3.2 Kultur des Umgangs miteinander**
 3.2.1.1 Die Schule fördert einen respektvollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander.
 3.2.2.1 In allen Bereichen wird Diversität geachtet und berücksichtigt.

- 3.3 Demokratische Gestaltung**
 3.3.1.1 Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.
 3.3.1.2 Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten angemessene Möglichkeiten der partizipativen Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung.

- 3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung**
 3.4.1.1 Die Schule sichert den Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten.
 3.4.2.1 In der Schule sind Kooperationsstrukturen verankert.
 3.4.2.2 Unterrichts- und Ganztagsangebote werden aufeinander abgestimmt und verzahnt.
 3.4.3.1 Die Schule kooperiert systematisch auf der Grundlage schulprogrammtischer Vereinbarungen mit externen Partnern.
 3.4.3.2 Die Schule bindet sich mit ihrer Arbeit in ihr Umfeld und ggf. in überregionale Kooperationen und Netzwerke ein.

- 3.5 Gestaltetes Schulleben**
 3.5.1.1 Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben.

- 3.6 Gesundheit und Bewegung**
 3.6.1.1 Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.
 3.6.1.2 Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsbildung.
 3.6.2.1 Die Schule sorgt für verlässliche und regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.

- 3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes**
 3.7.1.1 Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf die Schulgebäude und das Schulgelände.
 3.7.1.2 Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Schulgebäude und das Schulgelände gepflegt und sauber sind.



Vereinbarung vom Dezember 2022

Inhaltsbereich 4: Professionalisierung

- 4.1 Lehrerbildung**
 4.1.2.1 Die Umsetzung der Aufgaben der Lehrerausbildung in der Schule ist gewährleistet.
 4.1.3.1 Basierend auf der schulprogrammatischen Ausrichtung nutzen die Lehrkräfte aktiv und kontinuierlich Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Professionalisierung.
 4.1.3.2 Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden von den Lehrkräften systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.
 4.1.4.1 Die Mitglieder der Schulleitung qualifizieren sich weiter.
4.3 (Multi-)Professionelle Teams
 4.3.1.1 Lehrkräfte arbeiten in Teams konstruktiv zusammen.
 4.3.1.2 In der Schule wird professionsübergreifend systematisch kooperiert.

Inhaltsbereich 5: Führung und Management

- 5.1 Pädagogische Führung**
 5.1.1.1 Die Schulleitung folgt klaren Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts, und für die Gestaltung der Entwicklungsprozesse.
 5.1.1.2 Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.
 5.1.1.3 Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.
 5.1.1.4 Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Schule nachhaltig umzusetzen.
 5.1.2.1 Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen und sorgt dafür, dass an der Schule teamorientiert gearbeitet wird.
 5.1.2.2 Die Schulleitung pflegt die Kommunikation mit dem schulischen Personal.
 5.1.2.3 Die Schulleitung wirkt darauf hin, dass Konflikte nach verankerten Verfahren bearbeitet werden.
 5.1.3.1 Die Schulleitung steuert die Schulentwicklungsprozesse im Kontext des Lehrens und Lernens im digitalen Wandel.

- 5.2 Organisation und Steuerung**
 5.2.2.1 Planvolles und zielgerichtetes Arbeiten des Personals wird durch klare Delegation von Aufgaben unterstützt.
 5.2.2.2 Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schule wird den Beteiligten bekannt gemacht.

- 5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz**
 5.3.1.1 Der Einsatz von Ressourcen wird partizipativ geplant und ist transparent.
 5.3.2.1 Die Grundsätze und Verfahren des Personaleinsatzes orientieren sich vorausschauend an den schulischen Bedarfen und den Potenzialen des Personals.

- 5.4 Personalentwicklung**
 5.4.1.1 Die Personalentwicklung basiert auf schulischen und individuellen Entwicklungszielen.

- 5.5 Fortbildungsplanung**
 5.5.1.1 Die Fortbildungsplanung ist systematisch an den Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfen der Schule ausgerichtet.
 5.5.1.2 Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals.

- 5.6 Strategien der Qualitätentwicklung**
 5.6.1.1 Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätentwicklung.
 5.6.1.2 Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.
 5.6.2.1 Die Schule erhebt für die Qualitätentwicklung relevante Informationen und Daten.
 5.6.2.2 Die der Schule zur Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität genutzt.

Einschätzung von Prozess-Ständen statt Bewertungsstufen



Die Einschätzung von Prozess-Ständen der Schul- und Unterrichtsqualität geschieht in fünf Entwicklungsstufen:

Die Qualitätsmerkmale des Analysekriteriums sind noch nicht im Blick der schulischen Entwicklungsprozesse.	Schulische Entwicklungsprozesse zur Umsetzung der Qualitätsmerkmale des Analysekriteriums sind erkennbar eingeleitet .	Die Schule hat im Hinblick auf die Qualitätsmerkmale des Analysekriteriums einen tragfähigen Entwicklungsstand erreicht.	Der Stand der Schulentwicklung ist durch eine gesicherte Umsetzung der Qualitätsmerkmale des Analysekriteriums gekennzeichnet.	Die Qualitätsmerkmale dieses Analysekriteriums werden umfassend und nachhaltig in schulischer Praxis etabliert .
---	---	---	---	--

Schulentwicklung als kontinuierlicher Prozess



Die Qu-Merkmale des Kriteriums sind **noch nicht im Blick** der schulischen Entwicklungsprozesse.

Vorhaben sind bisher noch nicht systematisch angelegt. Es existiert evtl. ein erster Ideenpool.

Die Qu-Merkmale dieses Kriteriums sind **umfassend und nachhaltig** in schulischer Praxis **etabliert**.

Ziehen von Konsequenzen aus der Vergewisserung und ggf. Weiterentwickeln von Maßnahmen

Schulische Entwicklungsprozesse sind **erkennbar eingeleitet**.

- Ziele setzen
- Strategien entwickeln
- Maßnahmen planen
- Pilotierungen durchführen



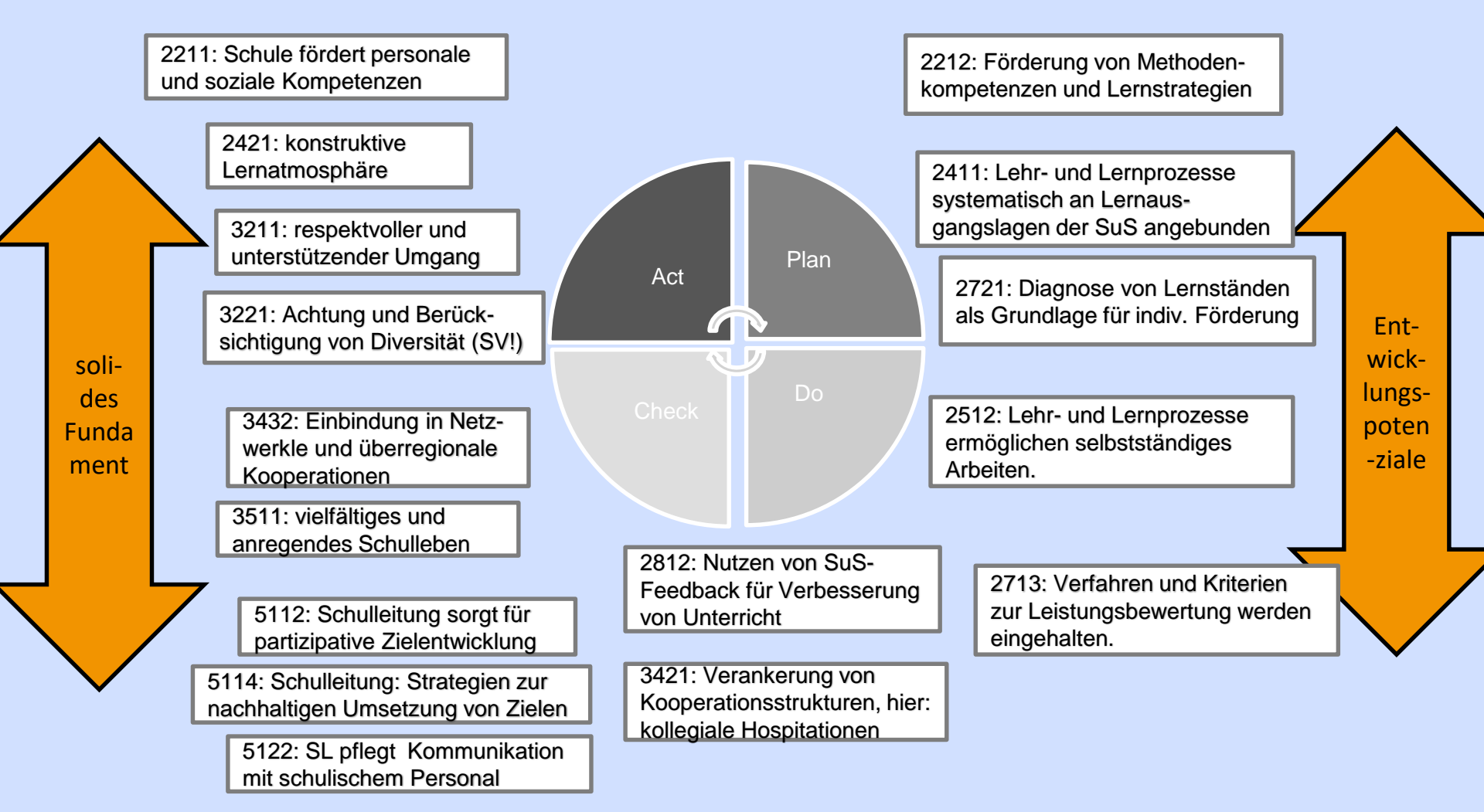
Der Stand der Schulentwicklung ist durch eine **gesicherte Umsetzung** der Qu-Merkmale des Kriteriums gekennzeichnet.

Monitoring der Umsetzung und Vergewisserung über das Prozessergebnis

Die Schule hat im Hinblick auf die Qu-Merkmale des Kriteriums einen **tragfähigen Entwicklungsstand** erreicht.

Umsetzung durch klare Strukturen und konkrete Vereinbarungen

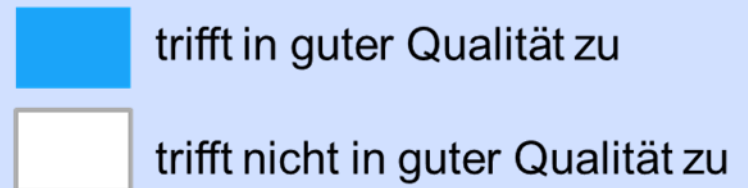
Entwicklungsstände schulischer Themen im Qualitätskreislauf am Leibniz-Gymnasium



Beispiel für Darstellung der Unterrichtsergebnisse



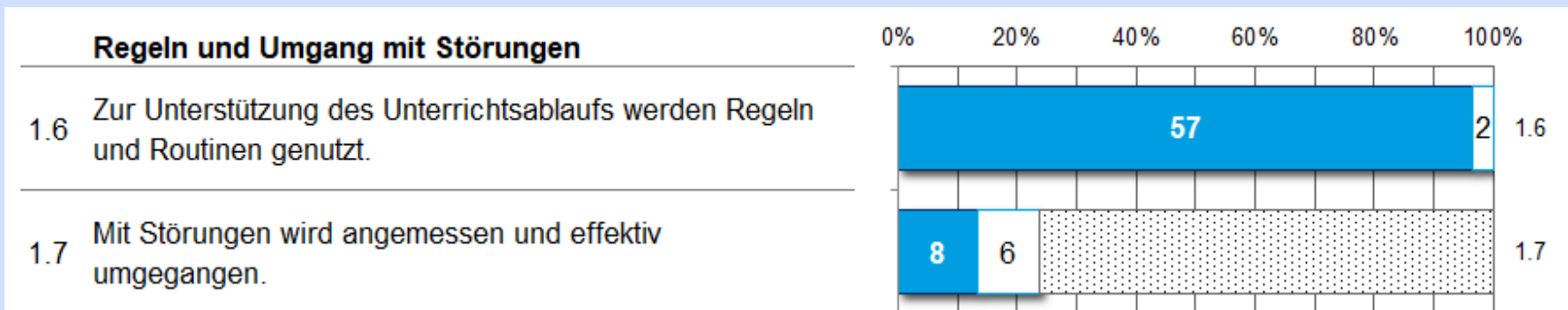
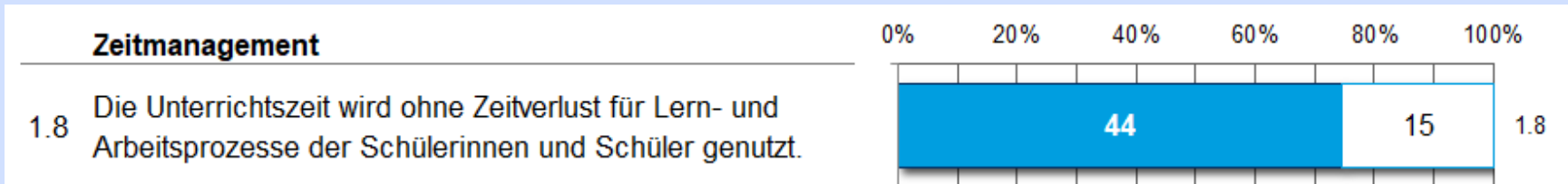
prozentuale Anteile
bezogen auf alle
Unterrichtsbeobachtungen



Anzahl der Beobachtungen

n = 51

Beispiele für Unterrichtsergebnisse am Leibniz-Gymnasium



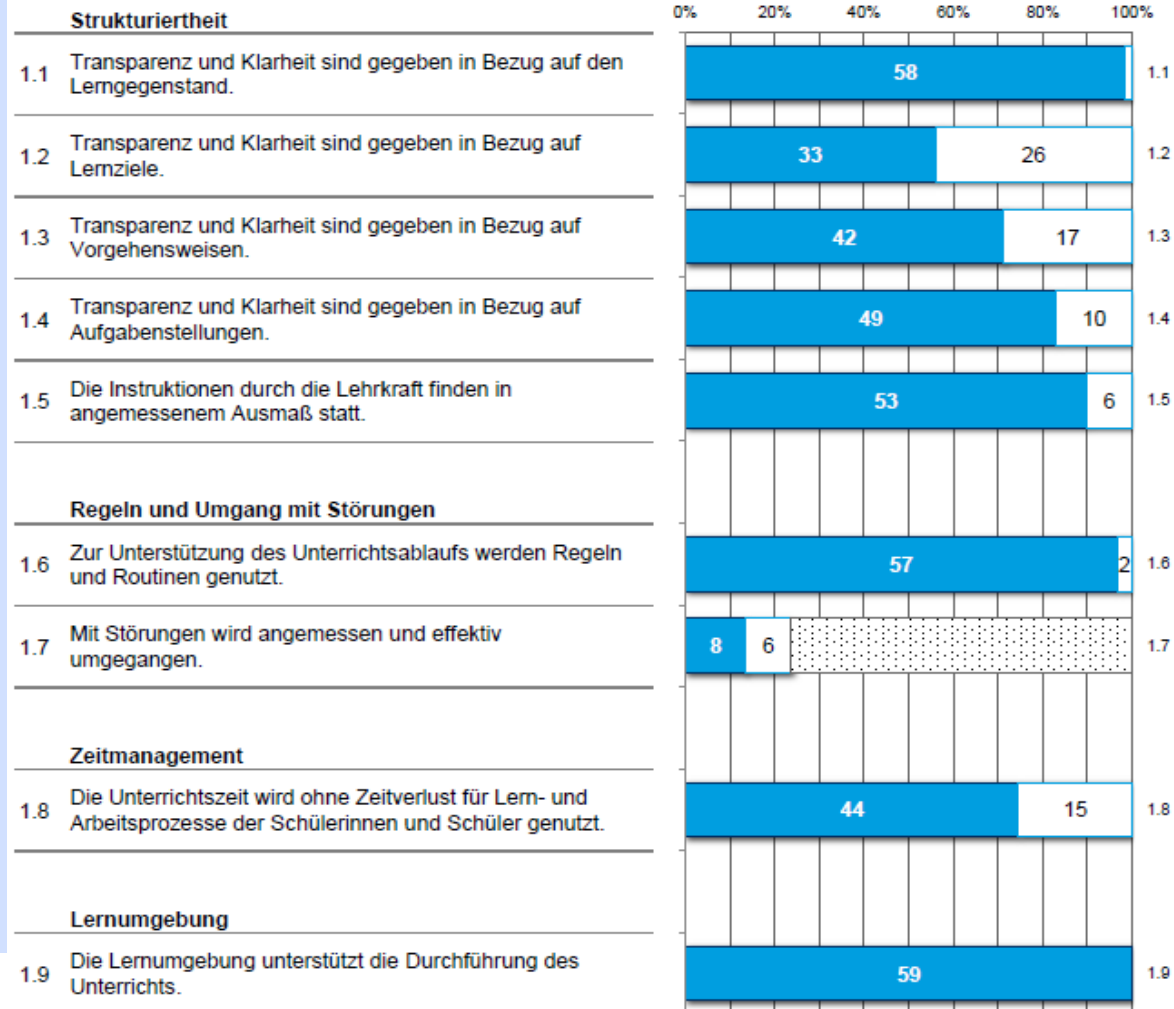
n= 59



Rückmeldung von Ausprägungsgraden

1. Klassenführung

insgesamt 59 Sequenzen



Besprechung der Unterrichtsgrafiken (ca. 20-25 Minuten)

1. Machen Sie sich mit der Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen in Dreier- oder Vierer-Gruppen vertraut.
2. Entscheiden Sie sich in Ihrer Gruppe für einen oder mehrere Indikatoren, über die Sie sich austauschen möchten (mögl. Auswahlkriterien: Was ist erfreulich, überraschend, unerwartet, vorhersehbar...?).
3. Formulieren Sie in der Kleingruppe für die von Ihnen ausgewählten Indikatoren
 - a) Erklärungshypothesen und /oder
 - b) Anregungen für die Unterrichtsentwicklung

QR-Code zur Kommentierung UBB
4. optional: Stellen Sie Ihre Ansätze bzw. Ergebnisskizzen kurz im Plenum vor!





Stärken des Leibniz-Gymnasiums Dortmund

- **engagiertes und sehr reflektiertes Kollegium**
- **vorbildliche Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen** (Verantwortungsbewusstsein, Anstrengungsbereitschaft, Toleranz, Konfliktfähigkeit)
- **konstruktives und lernförderliches Unterrichtsklima**
- **respektvoller und unterstützender Umgang miteinander**
- **gelebtes Schulprogramm, v.a. auch in den Bereichen „Schule ohne Rassismus“ und „Schule der Vielfalt“**



Stärken des Leibniz-Gymnasiums Dortmund

- **differenziertes Lern- und Bildungsangebot** (bili+, IB, breites Kursangebot in der Oberstufe mit vielfältigen Differenzierungsmöglichkeiten in Richtung Abitur, Wettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften etc.)
- **hohe Verantwortungsbereitschaft der Schulleitung, die Strategien der Qualitätsentwicklung im Blick hat**
- **hohe Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule**



Impulse zur Unterrichtsentwicklung

- **Binnendifferenzierung im Regelunterricht ausbauen**
 - **gemeinsames Verständnis von guter Niveaudifferenzierung entwickeln (vgl. UBB 2.4 – 2.6)**
- **den Schülerinnen und Schülern mehr Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse übertragen**
 - **mehr Transparenz und Klarheit in Bezug auf Unterrichtsziele (UBB 1.2)**
 - **höhere Schüleraktivierung im Plenum (v.a. UBB 6.6 und 6.7)**
- **eigenverantwortliches Lernen weiterentwickeln**
 - **mehr Entscheidungsmöglichkeiten für SuS (UBB 3.4)**
 - **Anteil der Reflexion der eigenen Lernprozesse erhöhen (UBB 3.6) und strukturierte Hilfen ausbauen (vgl. UBB 2.6 und 3.5)**
- **kollegiale Hospitationen nach Möglichkeit gezielter nutzen, auch über Fachgrenzen hinweg**
- **Schülerfeedback systematischer für die Unterrichtsentwicklung nutzen**



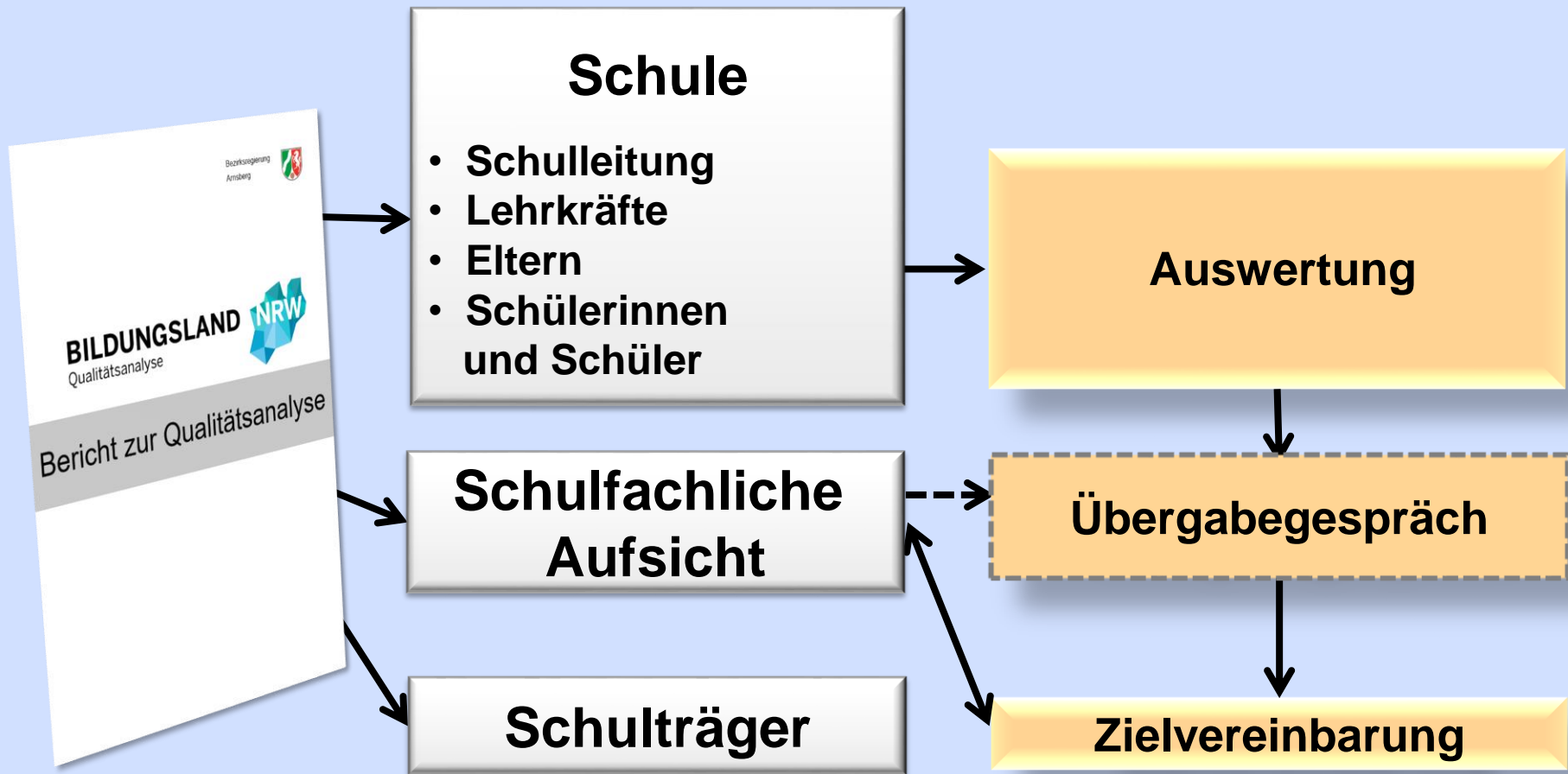
weitere Impulse

- **Methodenkompetenzen der SuS systematischer fördern:**
Methodenkonzept überarbeiten unter Einbezug der Lernenden
- **Leistungsbewertung:** die vorhandenen Vereinbarungen verbindlich und flächendeckend umsetzen
- **Diagnostik:** die vorhandenen systematischen Diagnose-Instrumente auf weitere Fächer / Bereiche ausdehnen und mit resultierenden Maßnahmen der Binnendifferenzierung verknüpfen

Ansonsten gilt:

Weiter so – und sich nicht verzetteln!

QA-Bericht und weitere Schritte



Wir wünschen Ihnen eine konstruktive Diskussion der Ergebnisse und viel Erfolg für Ihre weitere Arbeit!



Thomas Arns

Das QA-Team
Natalie Muth

Olaf Krüger